



Hohenfelde, Uhlenhorst & Umgebung

Rundschau

Ausgabe Februar - März 2024



Gemeinsam Gutes für den Stadtteil tun!
Wie? Sprechen Sie uns gerne an.

Shop Hamburg - Alster-Ost
Papenhuder Straße 27 | 22087 Hamburg
T.: 040 - 41 34 63 30 0 | hamburg.alster-ost@von-poll.com
Matthias Preuß, Geschäftsstellenleiter

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert
Ihrer Immobilie **online**.



www.von-poll.com

Editorial und Grußwort des Vorstands

Moin Uhlenhorst & Hohenfelde!

Sie halten die Frühlingausgabe der Rundschau des Bürgervereins in Ihren Händen. Der Bürgerverein existiert mittlerweile über 140 Jahre und kümmert sich um die Belange und Menschen in unseren Stadtteilen. Das, was hier liebens- und lebenswert ist, wollen wir erhalten und fördern. Das, was verbessert werden kann, versuchen wir im Kontakt zur Nachbarschaft und zu Politik und Verwaltung einer verbesserten Lösung zuzuführen. Wir sind überzeugt davon, dass Leben in der Großstadt nicht mit Anonymität und Einsamkeit verbunden sein muss. Aber natürlich steht und fällt unser „Programm“ und das „Angebot“ eines Bürgervereins für die Nachbarschaft mit dem Engagement der Mitglieder. Wenn Sie sich im Jahr 2024 als neues Mitglied einbringen wollen, sind Sie sehr willkommen. Mehr Infos auch unter www.hubv.de – und das Anmeldeformular auf der Rückseite dieses Heftes.

Dass wir diese Ausgabe in unserer Nachbarschaft verteilen können, haben wir auch unserer neuen Verlegerin Astrid Hannemann zu verdanken, die mit dieser Ausgabe Produktion, Druck und Anzeigenverwaltung übernommen hat. Kurioserweise bringt Frau Hannemann bisher schon eine monatliche „Rundschau“ heraus, die kostenlos in einigen Stadtteilen Hamburgs verteilt wird. An den Namen „Rundschau“ muss sie sich also nicht gewöhnen. Vielen Dank und willkommen im Team, Frau Hannemann! Unser herzlicher Dank geht natürlich auch an unsere Anzeigenkunden. Wir wissen, dass in Zeiten wie diesen die Budgets beschränkt sind und wissen es deshalb besonders zu schätzen, dass der Bürgerverein und seine Arbeit auf diese Art und Weise unterstützt werden.

Mit „Moin“ haben wir diesen Text gestartet, mit „Moin“ werden Sie jetzt aber auch an der Mundsburger Brücke begrüßt: Eine Skulptur, mit der die Stadt am Tag der deutschen Einheit 2023 warb. Schön bunt, oder? Wir als Bürgerverein sind Pate und unterstützen diese Aktion,



die sicherlich ein großartiges Fotomotiv u.a. für Social Media abgibt, oder? Vielleicht bringt es auch neue Kundschaft in die vielen schönen Geschäfte im Umfeld. „Buy local“ ist auch weiterhin unser gut gemeinter Aufruf an alle, die dazu beitragen wollen, dass unsere Nachbarschaft lebendig, lebens- und liebenswert bleibt.

Was gibt es Neues für unsere Mitglieder? Am 26. März 2024 findet um 18.30 Uhr unsere diesjährige Mitgliederversammlung in der St. Getrud-Kirche statt. Wir würden uns über zahlreiche Beteiligung sehr freuen. Auf der Agenda stehen wichtige Vorstandswahlen. Wer sich künftig verstärkt für den Verein, für unsere Öffentlichkeitsarbeit, für stadtteilbezogene Projekte oder auch für diese Rundschau engagieren will, meldet sich bitte bis Mitte März bei christian.fricke@hubv.de oder bjoern.hackert@hubv.de.

Eine weitere Bitte: Wir sind im Verein unter 040-1804 9060 telefonisch erreichbar. Es gibt aber leider kein Personal, das eine kontinuierliche Bürobesetzung sicherstellen kann. Deshalb hinterlassen Sie bitte Ihren Namen und – das ist genauso wichtig – Ihr Anliegen auf dem Anrufbeantworter, damit wir den Rückruf gleich durch den richtigen Ansprechpartner veranlassen können. Oder schreiben Sie an info@hubv.de. Danke!

Mit nachbarschaftlichen Grüßen

Christian Fricke & Björn Hackert
für den Vorstand des Bürgervereins

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Vorstand: Christian Fricke (1. Vorsitzender), Dr. Björn Hackert (2. Vorsitzender), Martin Baldowski (Schatzmeister), Anke Grahn (Schriftführerin), Matthias Preuß (Beisitzer)
Bürgersprechstunde: jeden 2. Dienstag im Monat, 17.00 – 18.00 h im Vereinsbüro
Redaktion Rundschau: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg

Leserbriefe: rundschau@hubv.de

Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH

Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, idealerweise max. 4.000 Zeichen; höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Alle Bildrechte – soweit nicht anders gekennzeichnet – liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.; Umschlagfotos: © Christian Fricke / Dr. Björn Hackert 2024

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: RUNDSCHAU Verlag Astrid Hannemann e.K., Wandsbeker Zollstraße 141-143, 22041 Hamburg, Telefon: 040-500 363 03, E-Mail: info@rundschau-hamburg.de

Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr, und zwar am 1.2./ 1.4. / 1.6./ 1.8./ 1.10./ 1.12.

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2.500 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. März 2020.



Digitales Testament?

Seit 1900 ist die Form des Testaments in Deutschland klar geregelt: Man kann ein Testament handschriftlich anlegen (sog. privatschriftliches Testament) oder beim Notar durch Beurkundung (notarielles Testament). Beide Formen sind völlig gleichwertig. So kann ein älteres notarielles Testament, das beim Nachlassgericht amtlich verwahrt wird, einfach daheim am Küchentisch durch ein handschriftliches („eigenhändiges“) Testament ersetzt werden, mit der Folge, dass dieses Testament dem älteren notariellen vorgeht.

Der Bundesgerichtshof hat die Eigenhändigkeit bis heute stets eng ausgelegt. Eine zwischengeschaltete Mechanik (Schreibmaschine, PC, Tablet, Smartphone) beseitigt die Eigenhändigkeit. Hintergrund ist die Fälschungsgefahr. Eine digitale Datei ist keine dauerhaft physisch verkörperte Urkunde. Anderswo wird das lockerer gesehen. Der US-Staat Nevada erlaubt das digitale Testament unter der Voraussetzung, dass ein einzigartiges biometrisches Authentifizierungsmerkmal (z.B. Fingerabdruck, Netzhautscan oder Gesichtserkennung) in die elektronische Datei eingebunden wird. Und New York erlaubt seit Corona sogar die Errichtung eines Testaments unter Verwendung von Audio-Video-Technologien.
Bon voyage!



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Inhaltsverzeichnis

Editorial & Grußwort _____ 2

Impressum _____ 2

Aus dem Stadtteil

Gespräch mit Bäderland Hamburg _____ 4

Alsterschwimmhalle – Unsere Schwimmooper ____ 5

Die Geschichte unserer Stadtteile _____ 6-7

Unsere Stadtteilbühnen _____ 8

Haspa unterstützt Vereine in der Region _____ 9

Dit un dat _____ 10

Kurse der VHS-Nord _____ 11

Mein Uhlenhorst A-Z _____ 12-13

Fehlerteufel _____ 13

Wir über uns

Nachlese 2023 _____ 14-17

Geburtstagsglückwünsche _____ 17

Termine - Termine _____ 18-19

Mitglied werden _____ 20



CROWNE PLAZA
EIN IHG® HOTEL
HAMBURG - CITY ALSTER



Liebe Hohenfelder und Uhlenhorster,
kennen Sie schon unsere
PRIME TIME ?

Täglich in der Zeit von 17:00 – 19:00 Uhr
servieren wir Aperitifs, Sekt, Prosecco &
Champagner sowie Cocktails mit einer
Ermäßigung auf den regulären Preis.

Crowne Plaza Hamburg - City Alster
Graumannsweg 10, 22087 Hamburg

Gespräch mit der Bäderland Hamburg GmbH: Alsterschwimmhalle in neuem Glanz!

Text: Björn Hackert

Elbphilharmonie, Stuttgart 21, Berliner Flughafen. Die Macher aller dieser Projekte haben nicht geschafft, was Bäderland in Hamburg offensichtlich hinbekommen hat: Die „neue“ Alsterschwimmhalle ist in Zeit- und Budgetplan geblieben und konnte wie geplant Ende November eröffnet werden. Hier in Hohenfelde wurden rund 80 Millionen verbaut, um die „alte Dame“ für die Zukunft fit zu machen. Es wurde vieles verändert, alles erneuert, der Denkmalschutz streng beachtet und die charakteristische Silhouette strahlt wieder so, wie sie damals in den 70er Jahren nach der Eröffnung gestrahlt hat. Dieses und vieles mehr erfuhren wir Anfang Januar in einem Gespräch mit dem Leiter Öffentlichkeitsarbeit von Bäderland, Herrn Michael Dietel. Einen weiteren „Blick über den Beckenrand“ erhalten Sie in dieser Ausgabe der Rundschau auch von unserem Mitglied (und Schwimmer) Manuel King.

Bei dem Besuch von Christian Fricke und mir in der Alsterschwimmhalle wurde uns – trotz kalter Temperaturen außen – schnell warm! Das 26 Grad Celsius warme Schwimmbecken und zusätzliche 2-3 Grad in der Umgebungsluft ließen uns, mit Schal und dicker Jacke bekleidet, während des Rundgangs in der Halle definitiv nicht frieren. Die 26 Grad Wassertemperatur im Becken entsprechen auch der Temperatur im Hamburger Olympiastützpunkt, wie Herr Dietel erläuterte. Überhaupt sei das ganze Bad nicht als Familienbad, sondern als Sportbad konzipiert und auch mit diesem Fokus bei Bäderland positioniert. Die Erbauer hätten damals eine Schwimmstätte, ein Schwimmstadion, vor Augen gehabt. Die „Wellness-Welle“ mit Außenbecken und Liegen sei eigentlich in der über 50-jährigen Geschichte des Bades nur ein Exkurs in den 80er und 90er Jahren gewesen. Konsequenterweise wurde deshalb auch das eine oder andere, was an diese Zeit erinnerte, wieder zurückgebaut. Heute gibt es kein Außenbecken mehr. Dennoch gibt es neue Elemente wie das „Ruhebecken mit Ausblick“, die auch die Möglichkeit des Verschnaufens bieten. Es sind aber auch keine Tribünen mehr vorhanden, so dass die nun geschaffene Glasfront für noch mehr Licht und „Luftigkeit“ sorgt.

Mit 15 Stunden täglicher Öffnungszeit gewährleistet das Bad eine regionale Versorgung für Schwimmerinnen

und Schwimmer. Aber natürlich zieht das Bad mit seiner ikonischen Architektur auch überregional Badegäste an. Bereits in den frühen Morgenstunden ziehen hier die Mitglieder des „Schwimmclubs“ ihre Bahnen im 50 Meter langen Becken. Sind es denn wirklich 50 Meter? Herr Dietel erläutert, dass die Erzählung, man habe damals das Bad aus Versehen zu kurz gebaut, nicht richtig sei. Vielmehr hatten sich zu der Zeit die Regeln des Schwimmverbands während des Baus geändert, so dass eine zusätzliche Anschlagmatte für die digitale Zeitmessung angebracht werden musste. Dies war leider zwei Zentimeter dick, die dann an den 50 Metern fehlten. Das konnte aber damals behoben werden und ist heute ohnehin kein Problem mehr.

Apropos Größen: Durch den Bau zusätzlicher Becken besitzt die Alsterschwimmhalle jetzt 25 Prozent mehr Wasserfläche als vor dem Umbau. Eigentlich ist so das Volumen eines weiteren kleinen Schwimmbades dazu gekommen. Ein Lehrbecken für Schwimmkurse und Schulsport, ein Sprungbecken, eine deutliche Vergrößerung des Fitness-Bereiches sowie ein nagelneuer Spa-Bereich runden das neue Angebot ab. Es ist alles neu, aber irgendwie erinnert man sich doch an die alten Zeiten vor dem Umbau. Der Denkmalschutz war beim Umbau ohnehin stark eingebunden; so wurde sehr viel Wert auf Details wie z.B. die Originalfarbtöne und den Erhalt von Fliesen gelegt.

Das Bad hat einen Fernwärmeanschluss, ist jetzt dreifach verglast, verfügt über eine deutlich verbesserte Lüftungsanlage und Wärmerückgewinnung. Insgesamt befinden sich hier 6 Millionen Liter Wasser in den Becken. Damit könnten deutlich mehr als alle Bewohnerinnen und Bewohner aus Hohenfelde und Uhlenhorst eine durchschnittliche Badewanne befüllen!

Und was steht nach dem großen Umbau jetzt an? Langweilig wird es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherlich nicht, da jetzt die Erfahrungen nach der Eröffnung in die Betriebsoptimierung einfließen: Wann wird wieviel Licht, Wärme, Personal benötigt? Wie viele Gäste kommen zu welcher Zeit? Und zur Zeit haben die überwiegend begeisterten Nutzer noch viele, viele Fragen! Nur so viel schon vorweg: Die meisten Gäste kommen zwischen 16.00 Uhr und 21.00 Uhr. Wer es also einrichten kann, sollte früher kommen. Es lohnt sich auf jeden Fall!

Wir werden weiter über die neue Alsterschwimmhalle berichten und bedanken uns bei Herrn Dietel und seinen Kollegen recht herzlich für den Rundgang.

FEINKOST & COLONIALWAREN	
Lieferservice	UPS Express Paketshop
Andreas Thiele	
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg	
Telefon 040/2 20 97 05	Mo.-Fr. 06.30-13.00
Fix Faxen 040/2 27 99 16	14.30-18.30
	Sa. 06.30-13.00

Alsterschwimmhalle – Unsere Schwimmoper

Text: Manuel King

Nach einer Kernsanierung hat Bäderland die Alsterschwimmhalle nach dreijähriger Bauzeit wieder eröffnet. Zur Freude aller passionierten Schwimmerinnen und Schwimmer haben wir wieder ein vollwertiges Sportbad vor unserer Haustür. Vorbei also die Zeit, in der wir für eine Schwimmrunde durch die halbe Stadt fahren mussten. Doch wie plänscht es sich in der neuen „Schwimmoper“, wie die Medien das Gebäude nennen? Gehen wir zunächst in den Eingangsbereich: Dieser wurde, wie auch die Umkleidekabinen, großzügig gestaltet und mit modernen Bezahl- und Schließfachtechniken ausgestattet. Der Sauna- und Fitnessbereich im Obergeschoss wurde erweitert. Hier entstand u.a. eine Mediensauna, in der Sie künftig Sportübertragungen verfolgen können. Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, unseren DSV-Adlern bei 80°C Raumtemperatur beim Skispringen zuzuschauen?

Im Innenbereich des Bades blieb die zeitlos elegante Architektur der Dachkonstruktion erhalten. Auch der ursprüngliche Charme der 1970er Jahre lässt sich weiter am Farbkonzept erkennen. Sogar der imposante 10-Meter Sprungturm steht

weiterhin am Rand des 50 Meter Beckens, wird aber nicht genutzt. Als Ersatz entstand auf der gegenüberliegenden Seite ein separates Sprungbecken mit Drei- und Fünfmeter-turm. Durch den Rückbau der Zuschauertribünen sorgt die Glasfassade für ein lichtdurchflutetes Schwimmerlebnis. Das neue Highlight ist der warme Infinity-Pool. Dieser wurde auf einer Empore errichtet und bietet einen tollen Blick über die Schwimmhalle. Darunter liegen ein kleines Dampfbad sowie ein Kaltwasserbecken für hartgesottene Frauen und Männer. Neben dem 50 Meter Becken gibt es nebenan auch 25 Meter Schwimmbahnen, ein Lehrschwimmbecken sowie ein Kursbecken für Gesundheitskurse. Das ehemalige Außenbecken wurde leider ersatzlos zurückgebaut.

Insgesamt kann von einer gelungenen, ansprechenden Sanierung gesprochen werden. So wurde der alte Charme passend in die hochmoderne, zeitgemäße Ausstattung integriert. Der Normaleintritt für 90 Minuten Schwimmen liegt bei 7,50 Euro. Er kann mit einer Multicard auf 6,15 Euro reduziert werden. Schauen Sie doch auch einmal vorbei.

Willkommen im Graumannshof!

Unsere Hausverwaltung – gegründet 1962 von E. Ruth Heister – braucht Verstärkung!

GESUCHT

wird der Nachfolger oder die Nachfolgerin
unseres geschätzten, langjährigen Hausmeisters, der in Ruhestand gehen möchte.

SIE

arbeiten gerne, sind handwerklich vielseitig begabt, flexibel und zuverlässig.
Mit der gleichen Lust auf Technik wie auf Gartenarbeit ausgestattet,
sind Sie von Natur aus freundlich und passen in keine Schublade.

WIR

sind ein kleines Team, arbeiten gerne zusammen und lieben was wir tun:
Den GRAUMANNSHOF mit all seinen inneren und äußeren Werten hegen und pflegen.

Sie erreichen uns unter: mail@graumannshof.de

Schöne Grüße
Martina Heister

eingemeindet wurden. Das gesellschaftliche Leben konnte sich auch dadurch entfalten, dass wichtige Freizeit- und Kulturstätten entstanden. Keiner dieser Orte dürfte so bekannt sein wie unser Geranienhafen (Uhlenhorster Fährhaus). Neben regelmäßigen Empfängen und Feiern war das Feuerwerk am Mittwochabend ein fester wöchentliche Höhepunkt am Alsterufer. Dem Mythos des Hauses verfiel auch Kaiser Wilhelm II, der 1908 zu Gast war.



Bereits eine Dekade zuvor wurde das Gelände zwischen Heinrich-Hertz-Straße und Averhoffstraße zu einem Sportplatz ausgebaut. Der Eisbahn-Verein auf der Uhlenhorst betrieb hier neben Tennis- und Turnplätzen, eine Radrenn- und eine Eisbahn. Das darüberliegende Gebiet zwischen Averhoffstraße und Winterhuder Weg (ehemals Schillerstraße) gehörte durch den Anbau des Waisenhaus ab 1895 vollständig zu dessen Areal. Wo sich Menschen niederlassen, wird früher oder später Krankenfürsorge benötigt. Daher entstand, nach den Plänen Fritz Schumachers, 1913 die Frauenklinik Finkenau (heute Medien-campus mit HfbK und HAW). Das als „Babyfabrik“ bekannte Haus wurde im späten Verlauf des 1. Weltkriegs als Militärlazarett genutzt. 1912 wurden unsere Stadtteile schließlich an das öffentliche Hochbahnnetz angeschlossen. Bereits kurz nach Eröffnung wurde ein 5-Minuten-Takt eingerichtet.

Teil 4 - Quirliges Leben mit dunklen Wolken am Horizont (1915 bis 1945)

Nach dem ersten Weltkrieg wurde die Frauenklinik Finkenau wieder ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt und in den 1920er Jahren um eine gynäkologische Abteilung erweitert. Gesellschaftlich standen die 1920er und 30er Jahre im Zeichen des neuen Unterhaltungsgenres Bewegtbild (Kino). Bereits 1913 wurde das Lichtspielhaus „Schauburg“ eröffnet. Von außen ein unauffälliges Wohnhaus, wiesen Leuchtreklamen zu aktuellen Spielfilmen auf den Saalbau am Winterhuder Weg hin. 1931 folgte das UFA-Kino an der Mundsburg (heute Ernst Deutsch-Theater). Tanzwütige konnten die Nachmittage und Nächte im Lübschen Baum durchtanzen und nach einer durchzechten Nacht mit den Booten der Alsterdampfschiffahrt schippern. Die Schiffe verbanden unsere Stadtteile auch nachts im 30-Minuten Takt mit der

Innenstadt, Harvestehude und Barmbek. Der öffentliche Nahverkehr wurde in den 1920er und 30er Jahren durch den Ausbau der Hochbahn sowie von Omnibus- und Straßenbahnlinien systematisch gefördert. Auch aus sportlicher Sicht waren die 1920er Jahre eine goldene Dekade. So wurden die Damen der Frauenmannschaft der Hamburger Turnerschaft Barmbek-Uhlenhorst in den 1920er Jahren gleich zweimal deutsche Meisterinnen. Anfang der

1930er Jahre erfuhr die NSDAP auch auf der Uhlenhorst und in Hohenfelde immer mehr Zuspruch, obgleich Gauleiter Kaufmann öffentlich gegen das „Gesindel aus Harvestehude und Uhlenhorst“ wettet. In diesem Zuge zählt auch die Deportation von 197 Jüdinnen und Juden sowie die Praktiken der Zwangssterilisation in der Frauenklinik Finkenau zu den dunklen Jahren unserer Geschichte. Die vierte Ausgabe endet in den Rauchschwaden der Trümmerwüsten, in die der zweite Weltkrieg unsere Stadtteile verwandelte.

Teil 5 - Nachkriegszeit – aus Trümmern erwächst neues Leben (1945 bis 1975)

Der letzte Teil unserer Reihe stand im Zeichen des Wiederaufbaus. Schließlich galt es, den zu 70 Prozent zerstörten Baubestand abzutragen und zu erneuern. Erstaunlich war, dass nur drei Monate nach Kriegsende in der Volksschule auf der Uhlenhorst wieder ein Schulbetrieb im Schichtsystem möglich war. Die breite Phase des Wiederaufbaus fällt in die 1950er Jahre. In diesem Jahrzehnt wurden die meisten Wohn- und Geschäftsgebäude wieder aufgebaut und die Verkehrsinfrastruktur instandgesetzt. Unser Geranienhafen zählte leider nicht dazu. Durch Bomben schwer beschädigt, wurden dessen Überreste 1952 abgerissen. Im Lübschen Baum hingegen wurde auch nach dem Krieg wieder das Tanzbein geschwungen. Auch die 1960er Jahre waren weiter vom Aufbruchgeist der Nachkriegszeit geprägt. So entstanden in kurzer Zeit markante Gebäude wie die Mundsburg Türme, die Blaue Moschee oder die Alsterschwimmhalle. Ab 1964 lockte das Ensemble des jungen Theaters (Ernst Deutsch-Theater) die Menschen in ihrer Freizeit in die Räume des UFA-Hauses an der Mundsburg. Auch sportlich ging es in den 1960er Jahren wieder bergauf. Hervorzuheben sind der Aufstieg des HSV Barmbek-Uhlenhorst in die zweite Spielklasse (1963). Im selben Jahr gewannen die Damen des Uhlenhorster Hockey Clubs (UHC) die deutsche Feldhockeymeisterschaft.

Als Autor bedanke ich mich bei Ihnen für Ihr Interesse an unserer Reihe. Zudem bedanke ich mich bei unserem Vorstand für die Kulanz, auch mehr als eine Seite je Ausgabe füllen zu können. Wenn Sie Interesse an einem historischen Stadtrundgang haben, freuen wir uns über eine kurze Nachricht auf dem HUBV-Anrufbeantworter oder direkt an manuel.king@gmx.net. Bei mehr als acht Interessierten wird 2024 ein Termin organisiert und bekanntgegeben.

Unsere Stadtteilbühnen

Text: Manuel King

Hand aufs Herz: Wann waren Sie zuletzt in einem unserer Theater? Egal, ob Sie jetzt mit „noch nie“, „vor wenigen Wochen“ oder „gestern“ antworten: Planen Sie doch gleich Ihren nächsten Theaterbesuch! Schließlich haben wir mit dem Ernst Deutsch Theater und dem English Theatre of Hamburg gleich zwei lohnenswerte Bühnen in direkter Nähe. Hinzu kommen in der erweiterten Nachbarschaft das Theater an der Marschnerstraße in Barmbek-Süd, Kampnagel in Winterhude sowie das Trio aus Schauspielhaus, Ohnsorg-Theater und Hansa-Variété in Sankt Georg. Mit anderen Worten: in nur 30 Minuten Fußweg (laut Google) können Sie an sieben Orten Theater live genießen. Werfen wir einen auszugsweisen Blick in die aktuellen Programme unserer beiden Stadtteilbühnen:

Ernst Deutsch Theater

Das heute größte Privattheater Deutschlands empfängt am Friedrich-Schütter-Platz pro Theatersaison mehr als 20.000 Besucherinnen und Besucher an drei Spielorten. 1951 von Friedrich Schütter und Wolfgang Borchert als „Das Junge Theater“ gegründet, war das Team zunächst in den Räumen des British Information Center an den Großen Bleichen aktiv, bevor es 1952 in die Neue Rabenstraße, von dort aus 1956 in die Marschnerstraße und schließlich 1964 an die Mundsburg ging.



Foto © Oliver Heinemann

Ein Blick in das Ernst Deutsch Theater.

Spielplan (Auszug):

• **04. bis 18. Februar:** „Dienstags bei Morrie“ von Mitch Albom und Jeffrey Hatcher

Darum geht's: Mitch Albom, ein erfolgreicher Sportreporter, trifft seinen früheren Mentor Morrie Schwartz, der an ALS (schwere Nervenkrankheit) erkrankt ist. In wöchentlichen Gesprächen mit Morrie lernt Mitch wieder, was im Leben wirklich zählt. Die Begegnungen mit Morrie verändern Mitchs Leben nachhaltig.

• **21. bis 25. Februar:** „Dinge die ich sicher weiß“ von Andrew Bovell

Darum geht's: Eine Familie kämpft im Wandel des Lebens

um ihren gemeinsamen Zusammenhalt. Währenddessen erleben die Familienmitglieder unabhängig voneinander Liebe, Verlust, Hoffnung und Neuanfang. Immer wieder besinnen Sie sich im eigenen Garten darauf zurück, was sie verbindet.

• **04. bis 10. März:** „Werkstatt der Kreativität XIV“ mit der Ballettschule des Hamburg Ballett John Neumeier

Die Ballettschüler*innen der Abschlussklassen wecken mit unbändiger Energie und Tanzfreude 20 musikalisch und stilistisch facettenreiche choreografische Miniaturen zum Leben, die zuvor im Fach Tanzkomposition erarbeitet wurden.

Das gesamte Programm finden Sie hier: <https://www.ernstdeutsch-theater.de/programm> oder auf Instagram unter dem Account [ernstdeutschtheater](#).

English Theatre of Hamburg

Das English Theatre am Lerchenfeld ist das älteste englischsprachige Theater unserer Stadt. Es wurde 1976 von den US-Amerikanern Robert Rumpf und Clifford Dean gegründet. Sie teilen sich die Generaldirektion, planen zusammen mit dem Geschäftsführer Paul Glaser das künstlerische Programm und führen bei den meisten Produktionen Regie. Gespielt wird ausschließlich in englischer Sprache, für bis zu 160 Gäste pro Abend.

Spielplan (Auszug):

• **05. Februar bis 06. April:** „Lobby Hero“ von Richard Strand.

Darum geht's: Jeff, der Sicherheitsmann eines Apartment Hauses in Manhattan, wird unverhofft darauf aufmerksam, dass sein Vorgesetzter ein Verbrechen vertuschen möchte. Wie soll er sich verhalten? Überzeugt davon, das Richtige zu tun, bringt er sich immer mehr in Schwierigkeiten.

Das gesamte Programm sowie Tickets finden Sie hier: <https://englishtheatre-shop.com/fortticket.de> oder auf Instagram unter dem Account [englishtheatre_hamburg](#).



Foto © English Theatre of Hamburg

Ein Blick in das English Theatre of Hamburg.

Haspa unterstützt Vereine in der Region

Insgesamt profitieren mehr als 500 Organisationen vom LotterieSparen



Ihre Verbundenheit mit der Region macht die Hamburger Sparkasse unter anderem jedes Jahr durch die Übergabe der Fördermittel aus dem Haspa LotterieSparen besonders deutlich. Insgesamt werden mehr als 500 gemeinnützige Organisationen in und um Hamburg – von Sportvereinen bis zu sozialen Einrichtungen – auf diese Weise unterstützt. „Das Haspa LotterieSparen ist ein schönes Beispiel dafür, wie man schon mit wenig Geld sich und anderen eine Freude machen und viel Gutes für Projekte vor der eigenen Haustür tun kann“, sagt Claudia Hatje, Filialdirektorin der Haspafiliale Hohenfelde.

„Beim LotterieSparen wird mit einem Schritt dreimal etwas bewegt. Es ist ganz einfach und bequem, ein Mitglied unserer Gemeinschaft ‚Gut für Hamburg‘ zu werden“, betont Hatje. Die Teilnehmer spielen jeden Monat ein oder mehrere Lose für je fünf Euro. Hiervon werden vier Euro gespart und 25 Cent fließen direkt an einen guten Zweck. Wer mehr Gutes tun und seine Gewinnchancen erhöhen möchte, spielt zehn Lose mit verschiedenen Endziffern. Auf diese Weise gewinnt er jeden Monat mindestens drei Euro.

„Mit den Fördermitteln werden ganz gezielt lokale Projekte in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Sport und Umwelt gefördert“, erläutert die Filialdirektorin. Nach dem Motto „Aus der Region für die Region“ sind unter den insgesamt mehr als 500 Empfängern auch zahlreiche Vereine, Verbände und Stiftungen aus dem unmittelbaren Umfeld der Lotteriesparer. Zu den Begünstigten zählen zum Beispiel der Förderverein Planetarium Hamburg e.V., der Alleinerziehende Treffpunkt und Beratung e.V. – Projekt KinderKram und der Verein Wartenau 16 – Gewächshaus für Kunst und Kultur.

„Das Haspa LotterieSparen ist seit mehr als 60 Jahren eine Institution im sozialen Leben der Metropolregion – und

damit gut für Hamburg und die Stadtteile, sagt Hatje. „Bei der Zuteilung achten wir darauf, dass es eine möglichst breite Streuung bei den Institutionen gibt und so wichtige Anschaffungen in vielen Einrichtungen und unterschiedlichen Bereichen ermöglicht werden – von Mikrofonen für den Chor bis zu Stühlen fürs Seniorenheim. Auf diese Weise unterstützt die Haspa ehrenamtliche Organisationen und hilft, dass sie vielen Menschen helfen können.“

Am LotterieSparen kann man in jeder Haspa-Filiale oder online unter www.haspa.de/lotteriesparen teilnehmen. Mehr über das gesellschaftliche Engagement der Haspa gibt es online unter haspa-gut-fuer-hamburg.de



Glück, Glück, Hurra!
Haspa LotterieSparen.

Weil das Glück eine Chance braucht.

Mit Lotteriespar-Losen unterstützen Sie aktiv soziale Projekte in Hamburg und dem Umland und können bis zu 30.000 € gewinnen!



Ihr Klick zum Glück:
haspa.de/glueck

Haspa Filiale Hohenfelde
Lübecker Straße 139
22087 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Dies ist eine Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Empfehlungen, Gedanken, ganz subjektive Kritik und Ideen rund um unsere Stadtteile bietet. Gern nehmen wir auch Ihre und Eure Hinweise an.

We want you! Jetzt ist die Gelegenheit: Wir suchen Mitstreiterinnen und Mitstreiter für unseren Bürgerverein! Engagieren Sie sich für und mit Menschen in der Nachbarschaft für die Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst. Das Tätigkeitsspektrum ist dabei breit: Bringen Sie Ihr Organisationstalent ein, engagieren Sie sich für die Verschönerung des Stadtteils, leiten Sie Gruppen im Verein, organisieren Sie Vorträge etc..

Egal, ob Sie viel oder nur wenig Zeit haben. Wir finden das passende Einsatzgebiet für Sie. Bitte melden Sie sich dazu gern bei christian.fricke@hubv.de. Mehr über unseren Verein erfahren Sie auf unserer Homepage unter www.hubv.de.

Moin! An der Mundsburger Brücke unbedingt unsere neue Skulptur anschauen! Was hat es damit auf sich? Es handelt sich um eine Dauerleihgabe der Senatskanzlei für ca. 12. Monate. Der Bürgerverein hat die Patenschaft übernommen. Ursprünglich fand der Schriftzug bei den Feierlichkeiten für den Tag der deutschen Einheit Verwendung. Bevor es irgendwo verrottet, steht es jetzt an prominenter Stelle bei uns! Was meint ihr dazu?

Schlammwüste 2024! Nein, wir reden hier nicht vom Festivalgelände in Wacken, sondern von einigen Gehwegen in Hohenfelde und Uhlenhorst. Um die Baumwurzeln nicht zu beschädigen, werden die durch selbige schlecht passierbaren Gehwegstrecken immer häufiger nicht mit Aushub und Neuverlegung der Platten, sondern mit Sandgemisch ausgebessert. Eine Schaufel Sandgemisch hier, eine weitere da. Die Gehwegplatten verschwinden Stück für Stück. Die „Erd-Strecken“ häufen sich. Bei Regenwetter – und gerade bei längeren Regenperioden, wie um den Jahreswechsel herum – werden diese Stellen aber nahezu unpassierbar, wenn man nicht Gummistiefel trägt und körperlich überdurchschnittlich fit und flexibel ist. Kinderwägen, Rollatoren oder gar Rollstühle? Sollte man lieber zu Hause lassen. Wenn das denn geht ... Da muss es doch auch eine andere Lösung geben, oder? Wir sind gespannt, ob die „Fußverkehrsstrategie“ (ja, das heißt so) unseres Bezirks dieses Problem berücksichtigt oder ob nur das Querparken stärker geahndet wird.

Mäh! Schafland – Barbara Focke. Eine besondere Ausstellung im P36: Die Schauspielerin und Malerin Barbara Focke präsentiert ihre großformatigen Portraits von Schafen. Schafpersönlichkeiten, die in einem Dorf aufeinandergetroffen sind. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind rein zufällig. Zu sehen in der Papenhuder Straße 36 bei Gunda Staacke.

Es geht auch schön! Quadratisch, praktisch, gut. Dieses Bau-Mantra gibt es in der Karlstraße auf der Uhlenhorst an einigen Ecken zu sehen. An der Ecke Karlstraße/Herbert-Weichmann-Straße entsteht jedoch gerade ein neues Gebäude, das – ein wenig zurückversetzt – sehr angenehm anzuschauen ist. Ja, viele Architekten finden historisierendes Bauen schlecht, aber wenn sich ein neues Gebäude mal in eine Villengegend (und das ist es ja eigentlich) harmonisch einfügt, muss man das auch mal loben, oder? Die Karlstraße verändert sich. Am Straßeneende zum Hofweg hin, lässt gerade ein Immobilienbesitzer sein Haus verfallen. Wahrscheinlich so lange, bis nichts mehr zu retten ist. Das wird dann wohl wieder quadratisch, praktisch, gut, oder? Wer verrät es uns?

Emilia und Liam! Das Bezirksamt Hamburg Nord informiert uns über die am häufigsten gewählten Vornamen für Jungs und Mädchen im Jahr 2023 in unserem Bezirk. Mit wem haben wir es also in ein paar Jahren häufiger zu tun? Die Top 5: Emilia, Emma, Mila Ella, Mia und Liam, Noah, Emil, Theo, Leo. In der Kürze liegt womöglich die Würze ... Willkommen in dieser Welt!

Vorsätze 2024! Jetzt, im Februar und März, wird es in den Fitness-Studios schon wieder leerer. Spätestens zu Ostern ist ein Großteil der neuen Mitglieder wieder ausgetreten. Das war also der Fitness-Vorsatz 2024. Und sonst? Mehr Engagement, mehr Geselligkeit, neue Sachen entdecken, mehr Kontakte in der realen Welt?

Wenn das alles noch auf Eurer Vorsatz-Liste für 2024 steht, bietet sich eine Mitgliedschaft in unserem Bürgerverein an. Damit könnte man diese Vorsätze abhaken und nebenbei unsere Arbeit für unsere Heimat unterstützen. Und das für einen monatlichen Mitgliedsbeitrag, der in etwa dem Preis eines Starbucks-Latte Macchiato entspricht. Die Umsetzung guter Neujahrs-Vorsätze muss nicht teuer sein - Mitgliedsanträge finden sich u. a. auf der Rückseite dieses Heftes, mehr Informationen gibt es auf www.hubv.de.

Android-Smartphone und Tablet in Ruhe kennen lernen, Polnisch, Handlettering, Papierkunst, Theater, Tanz auf Kampnagel, Sport im Stadtpark – oder wie wäre es, Gitarre zu lernen? Das und noch mehr bietet die Region Nord der Hamburger Volkshochschule (VHS) in den nächsten Monaten an. Im Februar und März starten zahlreiche neue Kurse vor Ort, online oder auch draußen.

Motivierende Kursleitende vermitteln ihr Wissen in verschiedenen Formaten. Viele Kurse finden im VHS-Zentrum Nord in Barmbek statt, aber auch in der Saarlandstraße, in Ohlsdorf, Winterhude, Alsterdorf und Eppendorf. Benötigen Sie für Ihre Kurswahl oder Anmeldung weitere Informationen? Die VHS-Hotline ist unter der Nummer 428 41 42 84 zu erreichen. Oder Sie schreiben eine E-Mail an nord@vhs-hamburg.de. Anmeldungen sind direkt über die Website www.vhs-hamburg.de möglich.

Textwerkstatt Kinderbuch

Sie haben eine Idee für ein Bilder-, ein Kinder- oder ein Jugendbuch im Kopf oder bereits etwas geschrieben? Dann sind Sie hier richtig. In dieser Textwerkstatt des Kinderbuchautors Jörg Wolfradt geht es ganz konkret um die Umsetzung erster Ideen oder Entwürfe in eine funktionierende Handlung, um die Entwicklung stimmiger Figuren und Dialoge – insgesamt darum, wie man eine Kindergeschichte spannend und unterhaltsam zugleich erzählt. Am Samstagabend können Sie den Anfang Ihres schon vorliegenden Textprojekts (max. 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) einreichen, zu dem Sie im Laufe des Sonntags ein individuelles Feedback des Dozenten erhalten. Eine Lese- und Korrekturpauschale ist in der Gebühr enthalten. **Termine:** 17.2. und 18.2., jeweils 10 bis 17 Uhr (2 Termine, 106 Euro, inkl. 5 Euro NP) **Online mit ZOOM Meeting (www.zoom.us)**

Rabenvögel – Mythos und Wahrheit

Die krächzenden Vögel haben seit dem Mittelalter einen schlechten Ruf. Damals waren sie Schuld an Tod und Verderbnis. Das negative Bild der Rabenvögel hat sich bis heute kaum geändert. Doch sind diese Federtiere wirklich so finstere Gestalten? In diesem Kurs werden Vorurteile, Gerüchte und Missverständnisse aufgeklärt sowie die intelligenten Fähigkeiten und die besondere Lebensweise der Vögel beleuchtet. Bitte Fernglas nicht vergessen! Wetterfeste Kleidung und geeignetes Schuhwerk werden empfohlen. **Termin:** 17.2., 14 bis 16.15 Uhr (1 Termin, 15 Euro) **Treffpunkt: Stadtpark Winterhude, rechts neben dem Landhaus Walter, Otto-Wels-Straße 2**

Schwedisch Anfänger/-innen – A1 Stufe 1

In diesem Intensivkurs können Sie sich den Lernstoff eines Standardkurses in kurzer Zeit aneignen, wenn Sie

regelmäßig teilnehmen und aktiv mitarbeiten. Bitte besorgen Sie sich folgendes Lehrwerk: HEJSAN! A1-A2, Kursbuch mit MP3-CD, Lektionen 1-4 und HEJSAN! A1-A2, Übungsbuch mit Audios online. **Termine:** ab 24.2., jeweils Sa., 10 bis 15.15 Uhr (4 Termine, 148 Euro) **VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstraße 12**

Afrobeats

Der Workshop richtet sich als diskriminierungskritischer Raum vorwiegend an BIPoC (Black, Indigenous and People of Color), andere Interessierte sind auch willkommen. Keine Vorkenntnisse nötig. **Termine:** 25.2. und 31.3., jeweils 16 bis 18.15 Uhr (16 Euro/Termin) **Afrotopia culture + innovation, Biedermannplatz 19**

Lachyoga

Lachyoga kann sehr befreiend, aufheitend und sogar schmerzlindernd wirken und ist im positiven Sinne ansteckend. Wer lacht, produziert Glückshormone, atmet tiefer, lockert Verspannungen und bekommt automatisch eine Auszeit vom Alltag. Durch gezielte Atem-, Dehn- und Lachübungen kann man sogar einen Lach-Vorrat anlegen. Lachyoga ist eine leicht zu erlernende Methode, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, ein großes Handtuch zum Bedecken der Matte, eine Decke und etwas zu trinken. **Termin:** 10.3., 10 bis 16 Uhr (1 Termin, 44 Euro) **VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstraße 12**

Datenschutz und Datensicherheit

Menschen ab 50+, die nicht mit dem Internet aufgewachsen sind, sind sich der möglichen Gefahren im Online-Bereich oft weniger bewusst. Die Beachtung einfacher Tipps minimiert das Risiko, Opfer eines Cyberangriffs zu werden, erheblich. Der Vortrag „Best Agers im Internet“ wird von Beamtinnen und Beamten der Polizei Hamburg (LKA-Fachstelle 32: verhaltensorientierte Kriminalprävention) durchgeführt. **Termin:** 15.3., 10 bis 11.30 Uhr (1 Termin, kostenlos) **VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstraße 12**



AUF KURS
Das VHS-Magazin

KEINE ANGST VOR KUNST
von Gerdemag Casper David Friedrich

FÜR HIER, HEIZ & HAND
120 KURSE
TIPPS

WILDE WESTEN
Unterwegs in Aktion

Smartere TYP
Mit Martin Das Hand
verleihen

ACH, TUT DAS SUI!
DIE YOGA-TIPPS VON SARA
WILHELM WUNDER

HAMBURGER
VOLKSHOCHSCHULE

**DAS NEUE
MAGAZIN
IST DA!**

**Mit großem Kursteil
im Heft.**

VHS-Zentrum Nord
Poppenhusenstraße 12
22305 Hamburg
vhs-hamburg.de

HAMBURGER
VOLKSHOCHSCHULE

Hamburg

Mein Uhlenhorst A-Z: Von der (A)lster bis zum (I)mmenhof

zusammengetragen von Björn Hackert

Liebe Uhlenhorsterinnen und Uhlenhorster, ob neu im Stadtteil oder bereits alt eingewohnt: Es gibt vielleicht die eine oder andere Information über unseren Stadtteil, die man noch nicht kennt. Hier ein erster Aufschlag von A bis I. Weitere Ideen? Anregungen, Ergänzungen oder gar Geheimtipps nehmen wir immer gern an unter rundschau@hubv.de.

(A) Alster mit Perle: Die Alster ist eigentlich ein 56 Kilometer langer Fluss. Der für uns wichtigste Teil ist allerdings der Alstersee vor unserer Haustür. Ein ehemaliges Toiletten-Häuschen am Eduard-Rhein-Ufer 1, die „Alsterperle“, lädt täglich von morgens bis abends zu Getränken und Snacks ein. Da es in dieser Lokalität nur Außenplätze gibt, lassen sich hier direkt in der Natur der Wind, die Wellen und – an guten Tagen – sogar der Sonnenuntergang genießen.

(B) Bevölkerung: Zwischen Langer Zug und Eilbek-Kanal, Alster und Wagnerstraße leben auf 2,2 Quadratkilometern rund 20.000 Menschen mit einem Durchschnittsalter von ca. 43 Jahren in fast 12.000 Haushalten. Was zeichnet Uhlenhorst aus? Auf der Webseite hamburg.de/sehenswertes-uhlenhorst heißt es: „Bildungsbürgerlich, kulturbeflissen und vital: Auf der Uhlenhorst sind viele Hamburger zuhause, die nicht nur die Alsternähe schätzen, sondern in dem zentralen Stadtteil auch Kunst und Literatur pflegen.“ Also in diesem Sinne: Mal wieder zum Buch greifen, wir haben einen (guten) Ruf zu



Das Hofweg-Palais. (Foto: Björn Hackert)



Die Hamburger Meile. (Foto: Björn Hackert)

verteidigen (siehe auch in dieser Ausgabe unter Termine den Literaturreis!).

(C) Cholera-Brunnen: Nicht nur im Innenhof des Hamburger Rathauses, sondern auch am Hofweg-Palais (Hofweg 49-53) befindet sich ein Cholera-Brunnen als Erinnerung an die Choleraepidemie, die – als letzter großer Ausbruch dieser Krankheit in Deutschland – 1892 in Hamburg wütete. Das Hofweg-Palais wurde 1912/1913 erbaut, überstand die beiden Weltkriege und ist in seiner ursprünglichen Form und Fassade (Jugendstil mit klassizistischen Elementen) weitestgehend erhalten. Dr. Jens Linek hat weitere Informationen zum Hofweg-Palais dankenswerterweise unter hofwegpalais.de zusammengestellt.

(D) Die Hamburger Meile: Die „Meile“ in Barmbek-Süd ist beliebte Anlaufstelle für Menschen von der Uhlenhorst. Sie war bei Eröffnung 1970 mit ca. 50.000 Quadratmetern einmal das größte innerstädtische Einkaufszentrum Deutschlands. Auch heute gibt es mit über 140 Geschäften, Cafés und Restaurants sowie mit Behörden und anderen Dienstleistern eine große Vielfalt.

(E) Ernst Deutsch Theater, English Theatre Hamburg: Im Jahre 1951 als „Das junge Theater“ von Friedrich Schütter und Wolfgang Borchert gegründet, ist das Ernst Deutsch Theater heute das größte Privattheater Deutschlands. Schräg gegenüber an der Mundsburg befindet sich das Englische Theater, das dem einen

oder der anderen vielleicht schon von Besuchen mit der Englisch-Klasse bekannt ist. Wir sind sehr stolz, dass wir diese beiden renommierten Institutionen bei uns in der Nachbarschaft haben! Es wird mal wieder Zeit, sich dort etwas anzuschauen... (siehe auch den Artikel „Theater“ in dieser Ausgabe).

(F) Finkenau: Wer schon ein paar Jahre länger auf der Uhlenhorst lebt, denkt bei „Finkenau“ an die erste Frauenklinik Hamburgs beziehungsweise – wie es zunächst hieß – die „Entbindungsanstalt“ im Südosten von Uhlenhorst. Auch Helmut Schmidt erblickte hier das Licht der Welt. Mittlerweile ist auf dem ehemaligen Klinik-Areal und drumherum viel Neues entstanden. Man kann hier jetzt auch Studieren. Unbedingt mal dort einen Spaziergang machen.

(G) Gymnasium Lerchenfeld: Hier lernen seit 1910 mittlerweile mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler in einem schönen Ziegelbau mit Ornamenten, barocken Giebeln, Dachtürmchen und spätgotischem Treppenhaus aus Sandstein. Die Schule startete als eine der ersten staatlichen Hamburger höheren Mädchenschulen – die Jungs durften erst später mitlernen.

(H) Hochschulen: Wie schon erwähnt, kann man auf der Uhlenhorst rund um die alte Finkenau heutzutage auch studieren. Gleich drei Hochschulen unterhalten hier bei uns Standorte: die HAW Hamburg, die Hamburg Media School und die Hochschule für bildende Künste (HBFK). (siehe dazu auch den Artikel „Unsere Hochschulen“, Rundschau Juni-Juli 2023)

(I) Immenhof: St. Gertrud, der Wochenmarkt, die Kuhmühle und der alte Baumbestand – diese Straße verbindet viele schöne Aspekte der Uhlenhorst. Historisch gesehen gab es hier eine Imkerei, in denen die Immen (=Bienen) aktiv waren. „Uhlenhorster Honig“? Lang, lang, ist es her.

Fehlerteufel

Sicherlich ist es vielen von Ihnen und Euch aufgefallen: Der Text von Manuel King in der letzten Ausgabe der Rundschau zur Geschichte von Uhlenhorst und Hohenfelde war löchrig... Das war nicht die Schuld von Manuel, sondern ein Versehen in einem weiteren Verarbeitungsschritt der Rundschau, für den wir uns beim Autor, aber auch bei der Leserschaft, recht herzlich entschuldigen möchten. Jemand hatte die – eigentlich gute – Idee, die Abbildungen im Text ein wenig größer zu ziehen. Dabei kam es leider zu Überlappungen mit dem Text. Wir werden in Abstimmung mit dem Autor schauen, wie wir den gesamten Text (ohne Löcher...) in geeigneter Weise noch einmal zur Verfügung stellen können. Sorry!

zukunftspflege-hamburg.de

WIR MACHEN UNSERE HÄUSER FIT

Im Herzen Hamburgs setzen wir mit dem Umbau am Standort UHLENHORST ein Zeichen für die Zukunft. Wir schaffen attraktive Pflegeplätze mit moderner Ausstattung und individuelle Angebote.



Lust auf Veränderung in 2024? Wir suchen genau Sie!!! Bewerben Sie sich jetzt auf pflegekarriere.hamburg

INITIATIVE ZUKUNFTSPFLEGE

pflegenundwohnen.de

PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG

In Gemeinschaft leben. Seit 1619

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST | Heinrich-Hertz-Str. 90 | 22085 Hamburg
Telefon (040) 2022-4305 | uhlenhorst@pflegenundwohnen.de

NUR EINEN
KNOPF
DRUCK
ENTFERNT

Der DRK Hausnotruf ist
Rund um die Uhr für Sie da

Wir beraten Sie gern:
040 470656

Kreisverband Hamburg-Nordost e.V. info@drk-hamburg-nordost.de  Deutsches Rotes Kreuz

Nachlese 2023

Vom Hammer Park bis nach New York... Neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm, gab es auch im Herbst und Winter wieder HUBV-Veranstaltungen außerhalb und an der frischen Luft. Hier ein paar Eindrücke!

[Tipp: Wer es noch aktueller mag, findet den einen oder anderen Schnappschuss von unseren Ausflügen auch auf Instagram oder Facebook. Folgen Sie uns gern auf den Social Media-Plattformen.]

04.10. Zinsen und Inflation

Die gute Nachricht vorweg: Die Inflationshöchstwerte haben wir wohl überschritten und Zinsen auf Sparkapital gibt es auch wieder. Ein Blick in verschiedene Zukunftsszenarien zeigt aber auch, dass Kapitalerträge schnell von der prognostizierten Inflation „aufgefressen“ werden können und unsere Ersparnisse sich nicht vermehren, sondern möglicherweise abschmelzen. Diese und weitere Themen wurden uns gut aufbereitet in der Haspa-Filiale Barmbek Süd im Rahmen eines HUBV-Themenabends näher gebracht. Ein interessanter Abend. Vielen lieben Dank an den Referenten und die Mannschaft unserer Nachbarschaftsfiliale in der Hamburger Meile.

(Text: Björn Hackert)

14.11. Hammer Park

Der Hammer Park, der unter Denkmalschutz steht, liegt versteckt im Osten von Hamburg. Man kann ihn nur erahnen, denn große Straßen (Hammer Steindamm, Sievekingsallee) liegen an den Rändern. Wir waren „neugierig“ und wollten ihn erkunden. Schon im Jahr 1773 hatte der Kaufmann Jacques de Chapeaurouge (nach ihm ist der Chapeaurouge-Weg in dem Stadtteil benannt) sein Grundstück erweitert und Gelände zugekauft. 1826 ging der Park in das Eigentum der Familie Sieveking über. 1926 hatte dann der bekannte hamburgische Gartenbaudirektor Otto Linne (Gartengestaltung des Stadtparks) das Objekt in einen „Volkspark“ verwandelt.

Der Park ist 16 Hektar groß und bietet ausreichend Platz für Sport, Spiel und Spaß. Einen hübschen Kräutergarten entdeckten wir – leider konnten wir nur eine kleine Auswahl von Kräutern noch riechen. Große Rasenflächen, Springbrunnen, Minigolf und Bänke laden zum Verweilen ein. Der Park wird durch künstliche Bäche durchzogen – es gibt einen kleinen Parkteich, ein Kinderplanschbecken und einen Brunnengarten. An unserem „Wandertag“ zeigte sich nur ganz versteckt die Sonne, aber wir konnten Eichen, Buchen, Ahorn, Hainbuchen bewundern – und eine alte Linde. Vor der Bronzeplas-

tik „Eulenbaum“ (Uhlenhorst!) von Kurt Bauer wurden wir fotografiert. Wasserspeiende Drachenköpfe wiesen uns den Weg. Angrenzend an den Park befindet sich das „Stadion Hammer Park“ mit Platz für 2.000 Zuschauer, das früher Austragungsort für Leichtathletik-Wettkämpfe war. Heute spielen dort der Fußballverein St. Georg und Hamm United sowie die American Football Mannschaft „Hamburg Huskies“. „Um die Ecke“ des Parks liegt das Cafe May, wo es Kaffee und leckeren Kuchen gab! Ein netter Ausflug ging zu Ende.



(Text & Foto: Uschi Pfündner)

21.11. Vortrag USA-Reise

Ich war noch niemals in New York... stimmt nicht! Christian Fricke war im Juni 2023 dort. Aber der Reihe nach: Christian hatte im Büro des Bürgervereins die Leinwand ausgerollt und im PC waren alle Fotos gespeichert. Los ging die Reise! Die ersten Stationen waren Seattle und Bellingham – dort wohnt sein Cousin. Der hatte sich viel Zeit genommen, Christian und seinen Eltern diese Städte zu zeigen. Seattle (730.000 Einwohner) ist schön gelegen – von Wasser und Bergen umgeben – und bietet interessante Sehenswürdigkeiten wie den Pike Place Market und die Space Needle. Seattle liegt nur 2,5 Autostunden



von Vancouver entfernt und so war natürlich auch ein Abstecher in diese geschäftige Stadt ein Muss.

Eine Woche ging schnell vorbei und es ging per Flugzeug Richtung New York, wo eine Rundreise startete. Zuerst standen die Niagara Fälle auf dem amerikanischen Programm. 57 Meter stürzen die Fälle in die Tiefe – ein beeindruckender Anblick. Eine Bootstour hatte Christian nicht unternommen. Gut so, denn man wird ziemlich nass dabei! Christian und die Mitreisenden haben dafür den tollen Panoramablick vom Skylon-Tower mit Drehrestaurant genossen. Weiter ging es durch das „Amish Country“, eine täuferisch-protestantische Glaubensgemeinschaft in Pennsylvania. Moderne Technik wird hier abgelehnt, die Menschen orientieren sich an traditionellen Lebensformen. Gettysburg liegt nicht weit entfernt und ist bekannt durch den Sezessionskrieg (1863). Diese Schlacht brachte einen entscheidenden Sieg für den Norden Amerikas.

Ein weiteres Highlight war der Besuch in Washington – seit 1801 Regierungssitz und Hauptstadt der Vereinigten Staaten. Das Kapitol, das Washington Monument und das Weiße Haus sind nur einige der bekannten Sehenswürdigkeiten. Während Christians Aufenthalt war jedoch der indische Premier Modi zu Besuch in der Stadt und vieles war abgesperrt! Von Washington aus ging es nach Philadelphia, der größten Stadt in Pennsylvania, die von 1790 bis 1800 die Hauptstadt der USA war. Bekannt wurde die Stadt durch die Rolle im Amerikanischen Bürgerkrieg – Wahrzeichen sind die Liberty Bell und die Independence Hall, in der die Unabhängigkeitserklärung und die Verfassung unterzeichnet wurden. Nicht zu vergessen sind die Stufen vor dem Philadelphia Museum of Art, die Filmfreunden aus aller Welt ein Begriff sind; Sylvester Stallone ist im Film „Rocky“ die Stufen zum Museum hinaufgelaufen ...und Christian auch.

DER Höhepunkt war natürlich New York – the city that never sleeps – mit ihren ca. 8,4 Millionen Bewohnern und vielen Stadtteilen. Man würde Wochen brauchen, um alles zu erkunden: u.a. das Empire State Building, den Times Square, die Grand Central Station, die Freiheitsstatue und den Ground Zero. Dort befindet sich an Stelle des ehemaligen World Trade Centers das „Memorial“ – eine Gedenkstätte für die 2.752 Opfer, die am 11. September 2001 ums Leben kamen. Am Abend hatte Christian noch Zeit, diverse Bars und das Nachtleben zu genießen! Am nächsten Tag hob der Flieger ab – über London in Richtung Hamburg. Zwei aufregende Wochen gingen wie im Flug vorbei. Goodbye America.

(Text: Uschi Pfündner)

24.11. Geniale Frauen – Künstlerinnen und ihre Weggefährten

Im November trafen wir uns mit Frau Will, die uns immer sehr kenntnisreich und mit viel Engagement durch Ausstellungen führt. Dieses Mal war es eine „Entdeckungsreise“ in die Welt der Künstlerinnen, denn im 16. Jahrhundert (und auch später) hatten es Malerinnen schwer. Sie mussten zuhause bleiben; das Malen mit Ölfarbe war ihnen nicht erlaubt und auch der Zugang zu Akademien und Zünften war ihnen verboten.

Ohne Unterstützung der Männer war eine Karriere als Malerin unmöglich. Daher stammten die meisten aus Künstlerfamilien oder waren oft „unsichtbare“ Helferinnen in den Werkstätten. Aber: Es gab auch erfolgreiche Malerinnen, die die Familie ernährten. Leider ist bis dato wenig über diese Künstlerinnen bekannt, denn wie bereits erwähnt, war es eine reine Männerdomäne.

30 Künstlerinnen aus Zeiten der Renaissance, des Barocks und des frühen Klassizismus sind in dieser Ausstellung vertreten. Angelika Kauffmann (1741-1807), die Gründungsmitglied der Royal Academy of Arts in London war, ist eine der bekanntesten Malerinnen. Die großartige Naturforscherin und Zeichnerin Maria Sybilla Merian (1647-1717) stammte aus Basel und wuchs in einer künstlerischen Familie auf – sie war schon mit 11 Jahren in der Lage, Kupferstiche herzustellen. Ein Hauptaugenmerk von ihr war die Erforschung von Insekten, Faltern sowie tropischen Pflanzen und bis heute sind ihre Blumenbücher bekannt. La Tintoretta (Marietta Robusti) war die Tochter des bekannten Malers Tintoretto. Von ihr gibt es einen wunderschön gezeichneten antiken Kopf. Andere Künstlerinnen sind u.a. Rachel Ruysch, Catharina Treu, Anna Dorothea Therbusch und Judith Leyster.

(Text: Uschi Pfündner)

25.11. Lichterfest Papenhuder Straße

Sonnenschein, Wolken, Regen, Schneeregen... Auch wenn sich der Sonnabend-Vormittag noch von seiner besten Seite zeigte, trübte sich das Wetter leider bis zum Start des diesjährigen Lichterfestes merklich ein. Unserer Stimmung am HUBV-Stammtisch tat dies glücklicherweise keinen Abbruch – vor allem deshalb, weil uns Vereinsmitglied Matthias Preuß von Poll-Immobilien mit Glühwein versorgte und wir unter den Balkonen des Hauses Papenhuder Straße 27 einen Unterstand fanden. Die Geschäftsleute rund um die Papenhuder Straße hatten auch dieses Mal wieder viel Kreativität und Lichterschmuck gezeigt.

Weiter geht es auf Seite 16

Wir über uns

Fortsetzung von Seite 15

Wir konnten schöner Blasmusik lauschen, an unterschiedlichen Quellen Glühwein oder Waffeln genießen, aber auch beim Kinderschminken zusehen oder in den Läden stöbern. Mit besserem Wetter wäre es gigantisch gewesen, so war es einfach nur toll! (Text: Björn Hackert)

28.11. Gänsekeule im Bramfelder Hof



Das schmeckte, wie auch schon im letzten Jahr, alles wieder gut! Keule, Rotkohl, Rosenkohl, Kroketten – mit einem netten und aufmerksamen Service. Und auch die Augen hatten genügend „Futter“, denn im Restaurant gab es einiges zu Sehen.

(Text & Fotos: Uschi Pfündner)

07.12. HUBV-Weihnachtsfeier

Danke, dass wir wieder im Campus Uhlenhorst im festlichen Rahmen feiern konnten! Dieses Mal waren auch der Wasserträger Hummel und die Zitronenjette dabei: Zwei Hamburger Originale, die im Hamburger Hummel



Club e.V. von 1902 aktiv sind. Das war eine nette Überraschung! Sehr gut war auch wieder der Mooskuchen, mit dem wir bewirtet wurden. Und das Schrott-Wichteln... Und ein gemeinsam gesungenes Weihnachtslied!

Es war schön, mal wieder viele (Vereins-)Gesichter zu sehen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Der Vorstand be-



dankt sich besonders für den tollen Geschenkgutschein, den wir Anfang Januar bei Rexrodt's für ein großartiges Abendessen einlösen konnten. Danke für Eure Großzügigkeit! Wir freuen uns auf die gemeinsamen Feiern im Jahr 2024! (Text: Björn Hackert, Fotos: Christian Fricke)



12.12. Nostalgische Weihnachtsausstellung in Ratzeburg

Ein Ausflug zur Nostalgischen Weihnachtsausstellung in Ratzeburg versetzte uns in das vergangene Jahrhundert. Es gab wunderbaren Weihnachtsschmuck, alte Fotografien mit Weihnachtsgrüßen, Weihnachtsbräuche und eine Modelleisenbahn, die leider nicht in Betrieb war. Unser besonderes Augenmerk aber lag auf dem „Gänsefeder“-Weihnachtsbaum, der mit grün gefärbten Gänsefedern und dazugehörigem originalem Schmuck glänzte. Dieser Baum wurde z.B. auf Schiffen oder im Krieg aufgestellt! (Text: Uschi Pfündner)

27.12. Christmas Garden

Ein letzter Rundgang im Jahr 2023 (leider mit Feuchtigkeit von „oben“) führte uns durch den Loki-Schmidt-Garten. Hier stimmten uns innovative Beleuchtung, tolle Lichtspiele, eine glitzernde Baumwelt und beleuchtete Wege sowie diskrete Klaviermusik auf das neue Jahr 2024 ein. (Text: Uschi Pfündner)



HUBV leuchtet 2023

Text & Foto: Annegret Krol

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 begannen die Pogromtage. Sie jährt sich dieses Jahr zum 85. Mal und zum fünften Mal gedachten wir zu sechst offiziell der damaligen Opfer. Dieses Mal starteten wir vor dem Haus Ifflandstraße 8 bis 10. Wir gedachten der Menschen, für die hier sechs Stolpersteine verlegt sind. Enno las uns die Biografie von Haskiel Hemije (Adolf) Lubelsky vor, der, am 22.1.1898 geboren, seinen 125. Geburtstag begangen hätte und der im Jahr 2011 unser 100. Stolperstein in Hohenfelde und Uhlenhorst wurde. Danach hörten wir von Enno die Biografie von Ina Löwenthal (geboren am 8.7.1873), die ihren 150. Geburtstag gefeiert hätte. Ich erwähnte außerdem den 140. Geburtstag von Dr. Gustav Hoffmann (Ifflandstraße) sowie den 150. von Sophie Cohn (Lübecker Straße/Ecke Steinhauerdamm).

Weiter gingen wir in die Schröderstraße, wo der Stolperstein für Louise Grün liegt. An Silvester wird sich deren Geburtstag das 150. Mal wiederholen. Ein wenig aus deren Leben las ich aus ihrer Biografie vor. Dann gingen wir zurück in die Ifflandstraße, und zwar an die Alsterschwimmhalle. Dort wurde kurz zuvor der Stolperstein für Carl Theodor Griesel nach den Bauarbeiten wieder neu verlegt. Wir gedachten ihm mit einem Gebet, welches 1942 von den Vereinten Nationen verfasst wurde



und welches heute wieder sehr aktuell ist.

Zum Schluss gingen wir zum Stolperstein für Louis Levin in der Ifflandstraße 57/59, wo wir „Hevenu shalom alechem“ sangen. Dort kamen noch zwei Bewohnerinnen hinzu, mit denen wir uns über unser „HUBV leuchtet“ unterhielten und die uns dafür lobten. Wir wurden sogar gefragt, ob wir hebräisch sprechen können, was wir aber verneinten. Aktuell sind bereits 197 Stolpersteine verlegt, davon 110 in Uhlenhorst und 87 in Hohenfelde, und mit Glück werden wir spätestens im Sommer nächstes Jahr den 200. Stolperstein feiern können.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 02.02. Klaus Völker | 09.03. Andreas Thiele |
| 02.02. Inge Gritto | 10.03. Johannes Kress |
| 02.02. Dr. Thomas Einfeldt | 10.03. Christine Genesis |
| 03.02. Günter Heidtmann | 12.03. Marina Lichtenknecker |
| 05.02. Manfred Blume | 14.03. Klaus Ruckelshausen |
| 06.02. Marlies Klemmstein | 14.03. Max Imhoff |
| 10.02. Helga Schmidt | 15.03. Ingrid Drecke |
| 11.02. Hans Joachim Brockmeyer | 17.03. Lorenz Szmrecsawki |
| 13.02. Marianne Matzen | 20.03. Mixhael Werner-Boelz |
| 13.02. Ilse Kütemeier | 23.03. Helga Schroeder |
| 19.02. Hans Czerwinski | 27.03. Heidemarie Ewe-Schallenberg |
| 20.02. Peter Mette | 27.03. Stephanie Elisabeth Schultz |
| 20.02. Sigrid Barras | 31.03. Ingrid Boruszewski |
| 25.02. Reinhard Hollunder | |
| 26.02. Maren Gebhardt-Bruderhausen | |
| | 01.04. Sarah Timmann |
| | 03.04. Stefan Holzmann |
| 07.03. Zeynel Abidin Yurtsever | 04.04. Johann Klotz |
| 09.03. Brigitte Traulsen | 07.04. Momme Dähne |

Termine, Termine, Termine

Februar & März 2024

Im Februar und März bieten wir wieder sehr unterschiedliche Anregungen und Mitmachaktionen außerhalb der regelmäßigen Termine. Vielleicht haben Sie Lust, einmal andere Stadtteile zu entdecken? Also, bitte den Kalender zücken und folgende Terminvorschläge prüfen:

Mittwoch, 7. Februar 2024, 10.00 h, Mundsburger Brücke
Wanderung Eimsbüttler Park „Am Weiher“

Zum Auftakt des neuen Jahres freuen wir uns, dass Herr Vieth uns eine Baumführung durch den Eimsbüttler Park „Am Weiher“ anbietet. Hier gibt es einen alten und vielseitigen Baumbestand auf der ca. zwei Hektar großen Parkanlage, die mit ihrem schönen Spazierweg und dem Ententeich eine Oase für Groß und Klein ist.



Foto © Deliaht Rill

Wir treffen uns um 10.00 Uhr an der Mundsburger Brücke und fahren mit dem 6er Bus bis Gertigstraße. Dort steigen wir dann in den 25er Bus und fahren bis zur Haltestelle Schulweg/Ecke Osterstraße. (Wer möchte, kann auch gerne direkt dort hinkommen.) Hier treffen wir Herrn Vieth, der um 11.00 Uhr mit der Führung startet. Die Führung dauert ca. 1 - 1,5 Stunden. Das Lokal für das Mittagessen geben wir vor Ort noch bekannt. Wir sammeln für eine Spende für Herrn Vieth/Baumführung. Anmeldung bitte bei Renate Wente (Telefon 481 14 13/AB) oder bei Uschi Pfündner (Telefon 229 56 36/AB).

Mittwoch, 28. Februar 2024, 15.00 h, Büro Bürgerverein
Gesprächs-/Literaturkreis

Wir möchten den Gesprächs- und Literaturkreis wieder aufleben lassen. Nicht regelmäßig, aber doch von Zeit zu Zeit. Gestartet wird am 28. Februar 2024 um 15.00 Uhr (Dauer ca. 1,5 - 2 Stunden). Renate Wente und Uschi Pfündner lesen ein Kapitel aus dem Buch „Frische Brise auf dem Sommerdeich“ – geschrieben von der ehemaligen Bürgermeisterin der Hallig Hooge, Katja Just. Es

geht um den Jahreswechsel und das passt ja noch zum Anfang des Jahres.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr erzählt, was Ihr an Büchern geschenkt bekommen habt oder was Euch in der letzten Zeit gefallen hat. Bei Kaffee und Keksen möchten wir mit Euch darüber „klönen“. Wer kommt? Meldet Euch doch gerne bei Renate (Telefon 481 14 13) oder Uschi (Telefon 229 56 36) an.

Donnerstag, 7. März 2024, 10.15 h, U-Bahn Mundsburg
Besuch der Israelitischen Töcherschule in der Karolinenstraße

Die Israelitische Töcherschule im Hamburger Karolinenviertel bestand von 1884 bis 1942. Im Jahre 1981 wurde sie unter Denkmalschutz gestellt und eine historische Inschrift weist auf die Ursprünge hin. Das Gebäude ist jetzt eine Gedenk- und Bildungsstätte, die von der Hamburger Volkshochschule betreut wird. Wir besuchen eine interessante Dauerausstellung über die Geschichte der jüdischen Schulen in Hamburg. Wir nehmen an einer Führung teil, die ca. 1 - 1,5 Stunden dauert und 7,00 Euro kostet.



Foto © Hamburger Volkshochschule, Gesche Jäger

Blick in einen Klassenraum der ehemaligen Israelitischen Töcherschule, die heute unter Denkmalschutz steht und von der Hamburger Volkshochschule betreut wird.

Wir treffen uns um 10.15 Uhr an der U-Bahn Mundsburg und fahren bis Berliner Tor, von wo aus es mit der U2 weiter bis Messehallen geht. Von hier aus folgt ein Fußweg von zwei Minuten bis zur Karolinenstraße 35. (Wer möchte, kann auch mit dem 17er Bus bis zur Feldstraße fahren. Von hier aus dauert der Fußweg fünf Minuten.) Uschi Pfündner freut sich über Anmeldungen unter Telefon 229 56 36 (AB).



Termine, Termine, Termine

Februar & März 2024

Dienstag, 12. März 2024, 11.00 h, Reisezentrum Hbf
Volksdorfer Wald

Wir treffen uns um 11.00 Uhr am Reisezentrum am Hauptbahnhof und fahren mit der U1 bis Meiendorfer Weg. Von hier aus gehen wir ganz gemütlich durch den Volksdorfer Wald bis zum Zentrum von Volksdorf, wo wir bummeln und auch irgendwo einkehren. Anmeldung bitte bei Renate Wente (Telefon 481 14 13) oder bei Uschi Pfündner (Telefon 229 56 36).

Dienstag 26. März, 18.30 h, St. Gertrud-Kirche (Kuhmühle)

Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Hohenefelde & Uhlenhorst (HUBV)

In diesem Jahr stehen unter anderem wieder Vorstandswahlen an. Wer also Zeit und Lust hat, sich für den Vorstand zu engagieren, sollte sich vorab per Mail bei christian.fricke@hubv.de melden. Ansonsten gibt es natürlich auch wieder den Jahresbericht und den Bericht des Kassenwartes. Und man sieht vielleicht mal wieder

Vereinsmitglieder, die man längere Zeit nicht gesehen hat ... Also, alle kommen. In der Kirche haben wir genügend Platz! Einlass ab ca. 18.00 Uhr. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Kirchengemeinde, dass wir uns dort wieder versammeln können.

Uhlenchor

Unser Uhlenchor probt im Februar und März nach Vereinbarung. Interessierte können die aktuellen Termine bei Bernelis de Leur telefonisch unter 0172 515 04 53 erfragen.

Regelmäßige Termine

In unserem Bürgerverein gibt es regelmäßige Termine, an denen sich – teilweise schon seit vielen Jahren – Mitglieder zum Spielen, Austausch und gemeinsamen Besichtigungen oder Ausflügen treffen. Überwiegend finden diese Aktivitäten in unserem Vereinsbüro am Mundsburger Damm 37 statt. Vielleicht ist da etwas für Sie oder Dich dabei?

Eine Übersicht über die Angebote und Ansprechpartner bietet die untenstehende Tabelle.

Thema	Treffen	Ansprechpartner/in	Kontakt
<i>Bridge für fortgeschrittene Anfänger</i>	<i>donnerstags, 15.00 h - 18.00 h</i>	<i>Ilse Kütemeier</i>	<i>Tel. 2299171</i>
<i>Skat</i>	<i>jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 17.00 h</i>	<i>Bärbel-Bucksch-Hinniger</i>	<i>Tel. 225645</i>
<i>Chor</i>	<i>nach Vereinbarung</i>	<i>Bernelis de Leur</i>	<i>Tel. 0172-5150453</i>
<i>Putz-Paten Stolpersteine</i>	<i>2 x Jahr, nach Vereinbarung</i>	<i>Annegret Krol</i>	<i>Tel. 22694857</i>
<i>Doppelkopf</i>	<i>Jeden 2. Montag im Monat 14.30-17.30 h</i>	<i>Uschi Pfündner</i>	<i>Tel. 2295636</i>
<i>Mahjong (2 Gruppen)</i>	<i>nach Vereinbarung</i>	<i>Inga Schnoor Karin Welschen</i>	<i>Tel. 2204552 Tel. 2509203</i>
<i>Radfahrgruppe</i>	<i>nach Vereinbarung</i>	<i>Renate Wente</i>	<i>Tel. 481413</i>
<i>Wanderung</i>	<i>Jeden 2. Dienstag im Monat</i>	<i>Hexe Fiedler Renate Wente</i>	<i>Tel. 5526690 Tel. 481413</i>
<i>Besichtigungen, Vorträge, Besuch der Kunsthalle, etc.</i>	<i>1 x monatlich, nach Vereinbarung</i>	<i>Uschi Pfündner</i>	<i>Tel. 2295636</i>
<i>Sprechstunde Vorstand</i>	<i>2. Dienstag im Monat, 17.00 -18.00 h</i>		



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37 • 22087 Hamburg
Tel.: 040 18 049 060 • Mail: info@hubv.de

Ausgabe Februar - März 2024

*Hier steht Ihre Anschrift,
wenn Sie als Vereinsmitglied die
Rundschau per Post erhalten.*

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein!

✂ Schicken Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Wir freuen uns auf Sie! ✂

Ja, ich möchte im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein Mitglied werden.

Beitrittserklärung zu einer persönlichen Partner- U30/Sozial Firmen- Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachname / Firmenname Geburtsdatum

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen

mindestens 10 €

Vorname

geworben von:

Datum, Unterschrift

Partner/in Name Geburtsdatum

Einzugsermächtigung - jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Partner/in Vorname

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße Hausnummer

IBAN:

PLZ Ort

Datum, Unterschrift

Telefon E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelperson 55,00 € Paar: 90,00 € U30/Sozialtarif: 30,00 € Firmenmitgliedschaft 110,00 €